

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 28.11.2021 mit Adventkranzsegnung Lesejahr C 1.Advent

© Edith Furtmann 11/2021

Lied Gl 223, 1 Wir sagen Euch an

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Adventkranzsegnung

Bitte warten... diese Ansage hören wir ständig, wenn wir z.B. beim Arzt anrufen bei Behörden oder sonst irgendwelchen Hotlines. Auch hier und heute geht es um das Warten: Advent ist Warten auf die Ankunft Jesu Christi, des Menschensohnes in unserer Welt. Wir sollen bewusst warten – und die Wartezeit nicht zudecken durch Gedudel wie in der Hotline oder durch Aktionismus. Beim Warten hilft uns der Adventskranz, an dem wir heute die erste Kerze anzünden.

So wollen wir jetzt um Gottes Segen für unsere Adventkränze bitten:

Lasset uns beten: Wir danken dir guter Gott!

Denn du schenkst uns auch in diesem Jahr wieder die Freude der Adventzeit.

Wir dürfen in Hoffnung und Zuversicht das Geburtstagsfest deines Sohnes erwarten.

Segne unseren Adventkranz, und lass uns in den kommenden Tagen Jesus besonders nachfolgen. Segne auch uns und die Zeit, die vor uns liegt und schenke uns Licht und Leben.

Segne auch die Adventkranzkerzen! Sie mögen uns in dieser Zeit an Jesus erinnern, der jeden Menschen erleuchten will.

Und so wie wir an jedem Adventsonntag ein neues Licht am Adventkranz entzünden, so lass uns in der Liebe zu Jesus immer mehr wachsen.

Mache uns bereit für die Feier seines Geburtstages und lass uns einmal glücklich mit ihm vereint sein. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du hast versprochen, dass Du wiederkommst.
Darauf dürfen wir vertrauen.

in diesen sich verwandelnden Zeiten sind wir oft hoffnungslos
Herr, erbarme Dich

Mit Blick darauf, was um uns geschieht, sind wir ängstlich und verzweifelt
Christus, erbarme Dich

Doch Du sicherst uns zu, dass Du bei uns bist bis in alle Ewigkeit
Herr, erbarme Dich

1. Lesung 1 Tess 3,12-42

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Thessalonich.

Schwestern und Brüder!

Euch aber lasse der Herr wachsen und reich werden in der Liebe zueinander
und zu allen, wie auch wir euch lieben, damit eure Herzen gestärkt werden und
ihr ohne Tadel seid, geheiligt vor Gott, unserem Vater, bei der Ankunft Jesu,
unseres Herrn, mit allen seinen Heiligen. Amen.

Im Übrigen, Brüder und Schwestern, bitten und ermahnen wir euch im Namen
Jesu, des Herrn: Ihr habt von uns gelernt, wie ihr leben müsst, um Gott zu
gefallen, und ihr lebt auch so; werdet darin noch vollkommener!

Ihr wisst ja, welche Ermahnungen wir euch im Auftrag Jesu, des Herrn, gegeben
haben.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 554 Wachet auf, ruft uns die Stimme

Evangelium LK 21,25-36

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres. Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

Dann wird man den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.

Und er sagte ihnen ein Gleichnis:

Seht euch den Feigenbaum und die anderen Bäume an: Sobald ihr merkt, dass sie Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr das geschehen seht, dass das Reich Gottes nahe ist.

Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euer Herz nicht beschweren und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht wie eine Falle; denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen. Wacht und betet allezeit, damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen und vor den Menschensohn hintreten könnt!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Ausgerichtet auf die Endzeit: so empfanden die ersten Christen ihr Leben nach Jesu Tod. Sie gingen fest davon aus, dass noch zu ihren Lebzeiten der Herr wiederkommen werde auf die Erde mit großen Katastrophen für die Menschheit, aber sie würden gerettet werden und in den Himmel auffahren. Nun, das ist knapp 2000 Jahre her. Heute wissen wir, dass Jesu Wort gilt, dass wir letzten Sonntag im Evangelium gehört haben: Niemand weiß die Stunde. Viele Menschen schauen sich heute in der Welt um, sehen Kriege und Verwüstungen, Naturkatastrophen und Klimawandel, weltweite Seuchen wie Corona und sehen darin die Vorzeichen des Endgerichtes. Auch da müssten wir eigentlich heute wissen: solche katastrophalen Zeiten hat es immer gegeben – ob es heute schlimmer ist, hat die Menschheit in der Hand, denn wir verursachen Kriege, wenn nicht selbst, dann durch unseren Konsum und durch Waffenverkäufe, die von der Regierung, die wir gewählt haben, genehmigt werden und von deren (Steuer-)erlös auch wir profitieren; unser Wohlstandsleben beeinflusst das Klima und damit die Umwelt, und auch Corona ist eine Erscheinung der heutigen Zeit: unser Zurückdrängen der Natur, unsere Gier nach immer außergewöhnlicherer Ernährung, der hohe Fleischkonsum überall auf der Welt, der Drang, alles, was irgendwie machbar erscheint, auch zu machen: das alles sind die Ursachen für die Katastrophen unserer Zeit.

Ja, es kann sein, dass wir es schaffen, das Ende der Menschheit zu verursachen. Vielleicht aber werden wir auch rechtzeitig wach und kriegen noch irgendwie die Kurve.

Was immer noch gilt: keiner kennt die Stunde der Wiederkunft des Herrn. Also leben wir so, dass er kommen kann. Immer. Jetzt. Seien wir vorbereitet.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 221 Kündet allen in der Not

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Du bist in die Welt gekommen, um als Mensch unter uns Menschen zu leben. Du kennst unsere Sorgen und Nöte. Dich dürfen wir bitten:

- Für die Menschen an der Grenze zwischen Polen und Belarus und an allen Außengrenzen der EU, die ihr Leben aufs Spiel setzen für ein Leben in Freiheit und Gleichberechtigung. Lass sie nicht allein in ihrer Verzweiflung und hilf uns, dazu beizutragen, dass sie nicht vergessen werden und ein Leben in Freiheit und Sicherheit führen können
- Für alle Menschen, die ausgegrenzt werden, weil sie anders aussehen, anders sprechen, einen Namen haben, der fremd klingt, an Behinderungen leiden oder sonst nicht der sogenannten Norm entsprechen. Lass sie nicht allein in ihrer Verzweiflung und hilf uns, dazu beizutragen, dass sie gesehen werden und mitaufgenommen werden in unsere Gemeinschaft.
- Für alle Menschen, die nicht mithalten können im Wettbewerb des immer mehr, immer schöner, immer besser. Lass sie nicht allein in ihrer Verzweiflung und hilf uns, dazu beizutragen, dass es eine Abkehr von diesem Denken gibt und alle Menschen teilhaben können am gemeinschaftlichen Leben.
- Für alle Menschen, deren Lebensraum durch den Klimawandel schwindet, so dass sie ihre Heimat verlassen müssen. Lass sie nicht allein in ihrer Verzweiflung und hilf uns, dazu beizutragen, dass der Klimawandel nicht weiter fortschreiten kann und nicht noch mehr Lebensraum zerstört wird.
- Für alle Menschen, die unter Krieg und Unterdrückung leiden, deren Leben bedroht sind, die fliehen müssen vor Ungerechtigkeiten. Lass sie nicht alleine in ihrer Verzweiflung und hilf uns, dazu beizutragen, dass sie eine neue Heimat finden können.
- Für uns: dass wir ernst machen mit der Nachfolge Jesu und keinen falschen Zielen hinterherlaufen, sondern unser Leben einsetzen für unsere Mitmenschen
- Für unsere Verstorbenen: lass sie leben bei Dir.

Vertrauensvoll tragen wir unsere Bitten vor Dich, unseren Herrn, der Du lebst und herrschst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Vater unser

Lied: GL 218 Macht hoch die Tür 1,3,5

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Guter Gott, Du bist in die Welt gekommen um als Mensch unter Menschen zu leben. Wir erwarten Deine Wiederkunft, auch wenn niemand weiß wann: denn Du hast sie uns zugesagt. Darauf vertrauen wir und leben in der Gegenwart im Vertrauen auf die Zukunft bei Dir.

Dazu schenke uns Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden'

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. ,
Amen

Schlusslied: GL 746 In das Warten dieser Welt